



Titel	diagnostik
Nr.	7
Datum	21.4.75
Wertung	1 = sehr gut (überregional); 1-3 = wertfrei; 4 = Verriß; W =

sion, die er auch als „Leidenschaft zu zerstören“ bezeichnet.

Diese bösartige Aggression, für Fromm die eigentliche Ursache der Gewalttätigkeit, ist nicht genetisch oder phylogenetisch bedingt, sondern entspringt dem Charakter. Sie ist — anders als die gutartige Aggression — spezifisch menschlich und einem Charaktertyp zuzuordnen, den Fromm „nekrophil“ nennt. Darunter versteht er die Vorliebe zum Toten, Lebensfeindlichen, aber auch — und damit wird der Begriff entscheidend erweitert — zum Mechanischen. So gewinnt der nekrophile Charakter mehr und mehr die Züge des modernen, durch Sachzwang gebundenen, unter Stress stehenden Menschen: Er wird zum Zeichen unserer Zeit.

Fromms Leistung, die verschiedensten Wissensgebiete wie die Triebtheorien der Psychoanalyse und der Verhaltensforscher, den Neo-Behaviorismus B. F. Skinners, Neurophysiologie, Anthropologie und Paläontologie in sein Werk zu integrieren, ist respektabel. Aber eben in dieser Vielfalt dürfte auch die Schwäche des Werkes zu suchen sein. Fromm trägt im Grunde Einzelbefunde zusammen, um die zentrale These zu stützen, daß die gutartige Aggression dem Leben, die bösartige der Zerstörung dient. Er verfährt dabei eher belletristisch-assoziativ als empirisch-methodisch, und daher ist seine auf den nekrophilen Charakter gebaute Typologie zwar gedanklich konsistent, wird aber der Vielfalt des Empirischen nicht gerecht, so interessant und anregend Fromms Ausführungen im einzelnen auch sein mögen.

Auch die klinische Psychologie wird kaum berührt: Der Abschnitt, in dem klinisch-methodologische Prinzipien und die Kriterien des nekrophilen Charakters behandelt werden, umfaßt knappe zwei Seiten und führt zu dem Resultat, daß sich zwischen der Nekrophilie und ihrem Gegenteil, der „biophilen“ Orientierung, keine festen Grenzen ziehen lassen.

R. Stätter, Frankfurt

diagnostik 7/75

## Was ist Aggression klinisch?

Fromm, E.: *Anatomie der menschlichen Destruktivität*. Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart 1974. 492 S., DM 38,—.

Das Problem der Aggression, populär gemacht durch K. Lorenz' Buch „Das sogenannte Böse“, ist auch das zentrale Thema in E. Fromms Werk.

Fromm, Psychoanalytiker und Mitbegründer der Frankfurter kritischen Schule, geht dabei nicht von verhaltensphysiologischen Daten, sondern

von kulturkritischen Überlegungen aus: Er fragt nach dem Grund der „ständig zunehmenden Gewalttätigkeit auf der ganzen Welt“. Und er spricht nicht von „der“ Aggression, sondern unterscheidet zwei Formen: die sogenannte gutartige, die phylogenetisch entstanden ist und dem Leben dient, und die bösartige Aggres-